

Mit viel Mut für drei Minuten ans Lesepult

20 Sechstklässler begeisterten mit ihren Lesebeiträgen beim Stadtentscheid zum 52. Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels. Für die Sieger geht es in Kiel nun um die Teilnahme am Bundesfinale.

Von Holger Marohn

Fest umklammert Thore Seeger Erich Kästners Buch „Emil und die Detektive“. Seine Hände sind feucht. Die Füße des Zwölfjährigen wippen unaufhörlich auf und nieder. Er versucht sich zu konzentrieren. Thore sitzt in der ersten Stuhlreihe im altherwürdigen Scharbousaal der Stadtbibliothek. In den Regalen neben ihm biegen sich die Böden unter der Last jahrhundertelanger Druckwerke.

Thore ist nervös. Gleich ist er dran. Als zehnter Teilnehmer des Stadtentscheids zum 52. Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels darf er ans Lesepult. Drei Minuten, auf die er sich nach dem Sieg an seiner Schule, der Oberschule zum Dom, in den vergangenen zwei Wochen akribisch vorbereitet hat. Damals hatte er aus Michael Endes „Die unendliche Geschichte“ gelesen. Nun ist es Erich Kästners „Emil und die Detektive“. „Bei der Auswahl der richtigen Passage habe ich mich dreimal umentschieden“, sagt Thore. Etwa eine halbe Stunde habe er das Stück



Angelina Daniels (12) von der Holstentor-Gemeinschaftsschule.

dann täglich abends zu Hause geübt.

„Die Kinder bereiten sich alle mit unheimlich viel Engagement auf diesen Wettbewerb vor“, sagt Rita Beckmann. Seit 17 Jahren organisiert die pensionierte Lehrerin den Stadtentscheid. Bei der Auswahl des entsprechenden Buches entschieden sich viele der Kinder



Furkan Karabacak (11) von der Heinrich-Mann-Schule.

immer noch für einen Klassiker. Neben Enid Blytons „Fünf Freunde“ oder Michael Endes „Jim Knopf und Lucas der Lokomotivführer“ waren in diesem Jahr J.K. Rowlings „Harry Potter“ oder die Fußballgeschichte um „Locke und den Voodoo-Zauber“ von Ulli Potofski dabei.

Für die Entscheidung der Jury



Lisa Ellermann (12) vom Katharineum. Fotos: Holger Marohn

sie die Wahl des Buches allerdings eine eher untergeordnete Rolle, sagt Organisatorin Beckmann. „Wichtig ist, dass die Kinder deutlich und nicht zu schnell lesen. Außerdem sollte sich der Vortrag angenehm anhören“, beschreibt Beckmann die Kriterien. Texte mit wörtlicher Rede seien für die Teilnehmer ein Vorteil, weil sie dabei

Sieger der Kategorien

Hauptschulen: Stivens Wusu (11) von der Grund- und Gemeinschaftsschule Tremser Teich mit „Fünf Freunde und das Burgverlies“ von Enid Blyton
Förderschulen: Lucas Janssen (12) von der Berend-Schröder-Schule mit „Hexe Lilli und das verzauberte Fußballspiel“ von Knister
Gymnasien: Lili Marlen Vidal (11) vom Johanneum mit „Ingrain Ohnefurcht“ von Cornelia Funke
Gemeinschaftsschulen: Angelina Daniels (12) von der Holstentor-Gemeinschaftsschule mit „Emilys Geheimnis“ von Liz Kessler (Sonderpreis außerhalb der Wertung)

mehr mit der Stimme spielen könnten. Vor allem gehöre eine ganze Menge Mut dazu, vor eine so große Gruppe zu treten und zu lesen.

Thore ist nach seinem Auftritt einigermaßen zufrieden. „Ich habe mich nur einmal verlesen. Da hatte ich dann kurz einen Kloß im Hals“, gesteht er. Und so reichte es für ihn am Ende nicht ganz zum Sieg.